

Zoeben erhalten:

Unsere neuen Frühlingmuster in Boden Decktuchern.

- 29 Cents die Elle für die eine Elle breiten.
- 44 Cents die Elle für die ein und halb Elle breiten.
- 58 Cents die Elle für die zwei Ellen breiten.

Ohne Zweifel sind dieses die best angefertigten Decktücher auf dem Markt—sie geben langen Dienst und behalten ihre Schönheit.

Neuer 4 Cents Laden.

J. S. Ludwig, 310 Cadawanna Ave.

SEEDS
BUCKBEE'S SEEDS SUCCEED!
SPECIAL OFFER:
Made to build New Business. A trial will make you our permanent customer.
Price Collection: Beans, 17 varieties; Lettuce, 12 kinds; Tomatoes, 11 kinds; Peas, 7 varieties; Onions, 3 best varieties; 100 Spring-seedling Beans—25 varieties in all. GUARANTEED TO PLEASE.
Write to-day; Mention this Paper.
SEND 10 CENTS
to cover postage and receive this valuable collection of seeds postpaid, together with 27 big Test-tubes, beautiful Seed and Plant Book, and all about the best varieties of seeds, plants, etc.
H. W. Buckbee, 112 BUCKEY STREET, ROCKFORD, ILL.

A. Conrad & Sohn,
Allgemeine
Versicherung,
245 Wyoming Avenue,
Scranton, Pa.

Die Druckerei

Wochenblatt

511 Cadawanna Avenue,
liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten,

Geschäfts- und Ball-Karten,
Rechnungs- und Brief-Formulare
Couverts, Giraltare,
Große und kleine Anschlag-Zettel,
Visiten-Karten, etc.,

Seschnackvoll und Schnell zu mäßigen Preisen.

Joseph Gardner,

Contractor und
Baumeister,
1206 Academy Str., Scranton, Pa.
Dampfkessel-Reparatur Spezialität.

Schöne Auswahl von

Teig- und Kochtöpfen.

Mäßig in Preis.
J. J. Duid,
514 Cadawanna Avenue,

Wm. Trostel,

deutscher Metzger

1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Wurst in Jede Part; und
ebenfalls alle Sorten Fleisch und eingepökelte
fleisch. Hausfleisch u. f. w.

DR. RICHTER'S
"PAIN-EXPELLER"
Starke Krämpfe lösen nicht,
wenn Sie von Schmerz ergriffen sind,
dann ist es Zeit, die Schmerzen
zu beseitigen.
PAIN-EXPELLER
tätig einzuwirken, bringt Linderung
sofort. Es ist ein Mittel, das die
Schmerzen beseitigt, die durch
die Schmerzen entstehen.
PAIN-EXPELLER
ist ein Mittel, das die Schmerzen
beseitigt, die durch die Schmerzen
entstehen.
PAIN-EXPELLER
ist ein Mittel, das die Schmerzen
beseitigt, die durch die Schmerzen
entstehen.

Stadt und County.

Man erwartet, Kate Lincoln im
May King Park bis zum 1. Juli fertig
zum Gebrauch zu haben.

Die Verlobung von Fr. Reba
Troth von Taylor Avenue mit Charles
Bjellmann von Webster Avenue ist an-
kündigt worden.

Dennis J. Roche, der frühere
Präsident der Schulbehörde und Mit-
glied derselben von der 7. Ward, wurde
Montag Nacht als Kolektor der rück-
ständigen Schulsteuern erwählt.

Ein Brand in der Kunsthandlung
des W. J. Wolf an Spruce Straße
Donnerstag Nacht konnte mit einem
Schaden von etwa \$400 gelöscht wer-
den.

Richard R. Weissenfluh, der frühere
Sekretär - Schatzmeister der Scranton
Nachtwerke und ein Neffe von Post-
meister Kipple, ist Donnerstag an Stelle
des verst. David W. Powell als Gehilfe
Postmeister ernannt worden und wird
die Stellung antreten, sobald seine Si-
cherheit bestätigt worden ist.

Die alte Penn Avenue Baptisten
Gemeinde hat sich endlich entschlossen,
auf ihrem gegenwärtigen Eigentum an
der Ecke von Jefferson Avenue und
Mulberry Straße ein neues Kirchenge-
bäude errichten zu lassen, das \$125,000
kosten soll und mit dem sobald wie mög-
lich der Anfang gemacht wird.

Da die neue Cadawanna Bahn-
station sich speziell an Sonntagen als
ein Sammelplatz für Perurlungernde
erweisen hat, die in solchen Scharen er-
scheinen, daß es fähernd wirkt, so hat die
Compagnie angeordnet, daß in Zukunft
niemand am Sonntag unter dem Zug-
schuppen erlaubt werden soll, der nicht
eine Fahrkarte vorzeigen kann.

Der 35 Jahre alte Jesse Schiffer,
von Profession ein Backsteinleger und
früher hier wohnhaft, beging am Don-
nerstag in einem Hotel zu Wilkes-Barre
Selbstmord, indem er sich eine Revolver-
kugel in den Kopf jagte; er starb auf
dem Weg zum Hospital. Die
Freunde können die Handlung des
Selbstmörders nicht erklären, ausge-
nommen, daß er niedergedrückt wurde,
weil seine vor zwei Jahren von ihm ge-
trennte Gattin sich wieder verheiratete.

Aus der angeregten Umänderung
der Wirtschaftsstunden wird nichts,
denn das Gericht ordnete am Donner-
stag an, daß die Stunden wie bisher
verbleiben sollen und schlug das Gesetz
um eine Aenderung rundweg ab. Es
was liberaler war es in Betreff der Be-
willigung von Schanlichtern, denn
insgesamt wurden 1064 bewilligt, unter
diesen 32 für neue Plätze, während
275 für neue Plätze eingetragene worden
waren. Zwei bisherigen Wirtschaften
wurde eine Lizenz abgelehnt.

Frank White, der vor Jahresfrist
von Hamley hierher kam, betrat früh
am Freitag Morgen die Office von Dr.
John P. Walter an Cadawanna Avenue
und erfuhr diesen um ärztlichen Beistand,
worauf Dr. Walter ihm ein Mittel gab;
da der Zustand des Mannes sich
aber verschlechterte, so nahm man
ihn nach dem Staat Hospital, wo er
fünfzehn Minuten später starb. Es er-
gab sich später, daß White ein Gewohn-
heitstrinker war, und diese Tatsache,
in Verbindung mit der Wirkung der
strengen Witterung, hatte seinen Tod
zur Folge.

Untericht im Klavierpiel ertheilt
unter günstigen Bedingungen
Bräulein Emma Frey, 619 Pine Str.

Den Angestellten der Cadawanna
Steel Company in Buffalo, N. Y., ist
mitgeteilt worden, daß ihre Löhne um
10 Prozent beschnitten worden sind.

Acht. Peter P. Smith, ein frühe-
rer Richter des Superior Gerichtes des
Staates und auch des Common Pleas
Gerichtes von diesem County, ist am
Dienstag kurz vor Mittag in seiner
Wohnung an Green Ridge Straße und
Jefferson Avenue durch den Tod erlöst
worden. Seit acht Jahren war seine
Gesundheit angegriffen und vor sechs
Wochen wurde sein Zustand ein derarti-
ger, daß es nur eine Frage von kurzer
Zeit war, wann sein Ableben erfolgen
würde. Der Verstorbene war 57 Jahre
alt und wurde in Honesdale geboren.

Frau W. B. Duggan, welche die
Aufgabe hat, sich der gefallenen Mäd-
chen und verwaisten Kinder anzuneh-
men, behauptet, daß Scranton im Punkte
der Moral auf eine sehr niedrige Stufe
gesunken sei. Nun, etwas neues ist es
gerade nicht, und man kann diese Beob-
achtung täglich machen, wenn man die
Gruppen freier Dirnen beobachtet, wel-
che am Tage und in der Nacht auf den
Straßen schwärmen. Die einzige Ab-
hilfe für das Uebel wäre, wenn die Cit-
ten ihre heranwachsenden Töchter zu-
hause halten würden— aber daran ist
nicht zu denken; und so geht denn das
Verderben seinen Gang und der Verfüh-
rer hat leichte Arbeit.

Wie an anderer Stelle erwähnt
ist, hat Herr Henry Frey, welcher vor
etlichen Jahren sein photographisches
Studio aufgab, um sich der Photogra-
phie außerhalb demselben zu widmen,
dieses nunmehr wieder übernommen.
Das Studio ist mit allen modernen
Verbesseerungen versehen u. A. auch elek-
trisches Licht, welches es möglich macht,
daß zu jeder Zeit—Tag oder Nacht—
gute Bilder genommen werden können.
Herr Frey wird sich freuen, seine alten
Kunde auch viele neue Kunden in einem
Geschäft zu begrüßen, mit der Versiche-
rung, daß nur die beste Arbeit geliefert
wird.

Frau Barbara Ober, die Witwe
des vor einigen Jahren verst. Joseph
Ober, starb gestern Morgen nach ein-
wöchentlicher Krankheit im Alter von 74
Jahren an der Pneumonia. Es über-
lebte sie eine Tochter, Frau James G.
Walley von 911 Mulberry Straße, wo
Frau Ober die letzten Jahre wohnte.
Die Beerdigung erfolgt Freitag Nach-
mittag halb 3 Uhr nach dem Forest Hill
Friedhofe.—Nachschmitzt die Zahl der
Lebenden zusammen, die einst regen An-
theil an dem deutschen gesellschaftlichen
Leben in Scranton nahmen und zu die-
sem gehörte auch Frau Ober, die nicht
ihrem Gatten ein eifriges Mitglied des
einstigen Harmonie Clubs war und den
anderen Mitgliedern manche angenehme
Stunde bereite.

Frau Duggan, die Agentin der
Vereinigten Wohlthäter, erlangte Mont-
tag Abend von einem Mädchen von der
Westseite, das ein Polizist aufgegriffen
hätte, ein Geständnis, laut welchem es
und verschiedene andere Mädchen durch
Männer zu dem Genuß von Opium
verleitet wurden und während dieselben
sich dann unter dem Einfluß desselben
befanden, mißbrauchte sie dann dem Ver-
langen der Männer, daß sie moralisch
und physisch ruinirt werden. Ein be-
kannter verheirateter Mann von Car-
bondale soll einer der Hauptverführer
der Mädchen sein. Frau Duggan be-
hauptet, daß die Dinterzimmer von ver-
schiedenen Wirtschaften als Sammel-
plätze dienen. Ein weiteres Mädchen,
das ein Opfer des Opiumgenusses war-
de, ist am Dienstag von Frau Duggan
entnommen und dem Detentionshaus
überwiesen worden. Es litt schwer un-
ter den Wirkungen des Opiums und be-
stätigte die Aussagen des anderen Mäd-
chens in voll.

Eine Konferenz zwischen den Be-
hörden des County und den Repräsen-
tanten der Grubenarbeiter wird heute im Rea-
ding Terminal in Philadelphia stattfinden,
um den Versuch zu machen, eine Ein-
sichtigung in Betreff der Forderungen
der letzteren zu erzielen. Es wird allge-
mein gehofft, daß sich die beiden Par-
teien einigen können, so daß es zu keiner
Störung der bestehenden Zustände kom-
men wird. Man neigt sich in dieser
Gegend immer mehr der Ansicht zu, daß,
wenn die Kohlen-Grubenbesitzer die For-
derungen ihrer Arbeiter auch nicht be-
willigen sollten, die Führer der Arbeiter
in diesem Frühjahr kaum einen Streik
anordnen würden, weil während des
Sommers nicht viele Kohlen gebraucht
werden, die Grubenbesitzer mit den vor-
handenen Vorräthen sich bescheiden und
ihre Gruben vielleicht ganz und gar
schließen würden. Wahrscheinlich wird
die Arbeit ohne festes Lohnübereinkom-
men während des Sommers bis zum
Herbst fortgesetzt werden.

Local Option abgethan. 137 gegen 66 Stimmen.

Auf Dienstag Abend war die Erör-
terung der Local Option Vorlage im Re-
präsentantenhaufe dieses Staates festge-
setzt und um 8 Uhr waren die Gallerien,
Wandgänge und Sitze so dicht mit
einer aufgeregten Menschenmenge ange-
füllt, daß kaum eine Stecknadel zu Vo-
den fallen konnte. Die Local Option
Vorlage war von Repräsentant Fair
von Westmoreland County eingebracht
worden und verlangte, daß den Wählern
eines jeden Boroughs, Townships oder
Ward einer Stadt das Recht gegeben
werde, darüber abzustimmen, ob sie den
Verkauf von berauschenden Getränken
gestatten wollen. Die Gegner der Vor-
lage trugen als Auszeichnung Kellen am
Rode.

Fair hielt zugunsten seines Geset-
zes eine lange Rede und brachte all-
die bereits belandene, abgedroschene
Scheingründe für deren Annahme vor.
Ebenfalls für die Vorlage argumentir-
ten Ammerman von Montour, Gordon
von Luzerne, McDowell von Chester,
Reynolds von Lawrence, Ramsey von
York, Spear von Franklin, Wolfe von
Union, Allman von Juniata und Den-
nison von Warren. Gegen die Vorlage
sprachen Schad von Pittsburg, Segen
von Philadelphia, Oster von Bedford
und Nichols von Luzerne.

Nach über stündiger Debatte schritt
man zur Abstimmung über die Local
Option Vorlage und es fielen 66 Stim-
men dafür und 137 dagegen; unter den
letzteren waren die sechs Stimmen von
Cadawanna County. Somit ist die
Gefahr eines Local Option Gesetzes für
die nächsten zwei Jahre beseitigt.

Aber man gebe sich trotz dieses ent-
scheidenden Sieges keine allzu große
Sicherheit hin. In welcher Größe die
Fanatiker in jeder Richtung wühlen,
ist aus dem Umstande zu ersehen, daß auch
ein Gesetzentwurf vorliegt, welcher es
zu einem strafbaren Vergehen macht,
wenn Brauer oder Liquorhändler an
Kette verkaufen, die keine Schanklizenz
haben. Das würde es den Clubs und
Privatfamilien nahezu unmöglich ma-
chen, Getränke zu erlangen. Es gilt,
gerüstet zu sein für den Kampf in zwei
Jahren!

Gegen deutsche Zeitungen.

Seitens des Repräsentanten Sam-
uel B. Scott in Germantown ist im
Haufe der Repräsentanten von Pennsylvanien
eine Vorlage eingebracht worden, die den
Widerruf des Gesetzes von 1901 zum
Zweck hat, nach welchem Gesetz offizielle
Anzeigen und Bekanntmachungen in
Zeitungen zu publiziren sind, die in eng-
lischer Sprache erscheinen, sowie auch in
Zeitungen, die in deutscher Sprache
herausgegeben werden. Mit anderen
Worten: der deutschen Presse des Staa-
tes Pennsylvanien sollen durch die
Scott'sche Vorlage die offiziellen An-
zeigen und die damit verbundenen
Einnahmen genommen werden. Der
Deutsch-Amerikanische Centralbund von
Pennsylvanien opponirt der Scott-Bill
und dem Widerruf des Gesetzes von
1901 mit aller ihm zu Gebote stehenden
Macht. Es ist beim Committee on the
Bill unter Beratung hat, um ein Ver-
bör nachgehakt worden, im Fall
das Comité geneigt sein sollte, die Bill
günstig einzuberichten. Dies ist bei
der Zusammenkunft des Comites
durchaus nicht ausgeschlossen, da deren
Mitglieder in überwiegender Zahl aus
den Land-Distrikten kommen.

Bekanntmachung.

Durch Übernahme des photographi-
schen Studios von seinem Vater in Car-
bondale, hat Herr D. A. Cramer sich
veranlaßt gesehen, sein hiesiges Studio,
421 Cadawanna Avenue, und bekannt
als Electric Photo Studio, aufzugeben.
In Folge dessen hat Unterzeichneter
sich bezogen gelübt, als vielsjähriger
Inhaber dieses hiesigen und auf seine
eingetragenen photographischen Ateliers,
dasselbe wieder zu übernehmen, und es
unter dem gegenwärtigen Namen, "Elec-
tric Photo Studio", weiterzuführen.
Das mir früher von geehrten deut-
schen Publikum so reichlich zu Theil ge-
wordene Wohlwollen hoffe ich auch in
Zukunft mit erneuter Anstrengung zu
bewahren durch schöne Arbeiten, prompte
und gute Bedienung.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeich-
ne
Achtungsvoll,
102 Henry Frey.

Im Hause ihres Sohnes, Dr. Ja-
cob Helmer von 311 Spruce Straße,
starb gestern im Alter von 81 Jahren
Frau Christiana Nord-Helmer, welche
im Amt Polka, Nord-Deutschland, ge-
boren war und mit ihrem Gatten in
1848 nach Amerika kam. Es überlebte
sie vier Kinder. Trauerdienst Freitag
Abend im Hause und die Beisetzung er-
folgt in Brandt, Susquehanna County.

Ein altes Legat. Die Schlacht bei Worcester und eine Bauer Waite.

Was hat die verwaiste Tochter eines
Londoner Sadtträgers mit König Karl
II. und der Schlacht bei Worcester zu
schaffen, die im Jahre 1651 ausgefochten
wurde? Auf die absurd klingende
Frage gibt ein vor kurzem in London
verhandelter Rechtsfall Auskunft.
Nachdem Cromwell die Schotten trotz
topferer Gegenwehr geschlagen, suchte
Karl sein Heil in der Flucht. Crom-
wells Reiter waren ihm auf den Fersen,
aber ein Landmann Richard Pen-
berel verbarg den König im dichten
Laube einer Eiche. Im allgemeinen
war der heitere Spitzer Karl weber-
bankbar für empfangene Dienste, noch
rücksüchtig wegen erlittener Unbill,
aber gegen die Familie Penberel zeigte
er sich enternlich und setzte ihrem
Haupte und einigen andern Familien-
mitgliedern insgesamt sechs Renten
aus, zwei von £100 jährlich, vier von
£50. Die Renten erbten sich durch
Generationen fort. Vor einiger Zeit
erschien in einem Londoner Rechtsan-
walt die Frau eines Droschkentuf-
fers und stellte ihm mit, sie habe vor
neun Jahren die Tochter ihres ver-
storbenen Bruders John Richard Pen-
berel bei sich aufgenommen, um sie
vor dem Armenhaufe zu bewahren.
Nun habe sie in den Zeitungen etwas
von einer Penberel-Stiftung gelesen,
und erinnere sich auch, daß ihr Bru-
der zuweilen von einem aus den Tagen
Karl's II. stammenden Vermächtniß
gehört habe, doch habe sie
immer geglaubt, die Rente sei mit sei-
nem Tode verfallen. Der Rechtsan-
walt that die erforderlichen Schritte,
und die kleine Waite wurde als Erbin
der Rente anerkannt, die ein Pfund
täglich beträgt, also viermal so
viel wie die jüngst eingeführte Alters-
pension. Zugleich wurde ihr und ihrer
mitberzigen Tante der nicht erhobene
Betrag der Rente, der sich auf mehrere
hundert Pfund belief, ausgezahlt. Der
erste Theil des Goethe'schen Spruches,
daß Vernunft Unfinn wird, trifft bei
diesem Vermächtniß zu, daß aber
Wohlthat Plage wird, werden die
Penberels nicht ohne Grund bestrei-
ten.

Der Tanz nach der Karte.

Allen denen, die die schwierigste Kunst
des Walzerstanzes nicht lernen und
darum eine unglückliche Figur im
Ballsaal machen, soll durch eine neue
Entdeckung geholfen werden, die ein
Londoner Tanzlehrer, H. B.
White, gemacht hat. Er hat für die
verwirrtesten Wendungen und Drehun-
gen des Tanzschrittes einen sicheren
Wegweiser gefunden in einer Walzer-
karte, die in klarer, leicht fasslicher
Weise den elastischen Schwung der Be-
wegung in ein paar simple, durch Fuß-
stapfen getrennte Schritte auf-
teilt. Seine Walzerkarte besteht aus
einer sinnreich angeordneten Zahl von
schwarzen Fußstapfen auf weißem Pa-
pier. Die Fußstapfen sind in natür-
licher Größe, die Karte wird mit Wei-
nägeln auf den Boden befestigt und der
Lernende setzt dann seine Füße auf die
sechs Fußstapfen, in denen die schwie-
rige Figur des Walzerstanzes ent-
halten ist. Die Karte kann, wenn die
eine Fußstellung begriffen ist, wieder
an einer anderen Stelle des Zimmers
angebracht werden oder es können
mehrere Karten nebeneinander gelegt
sein, so daß der kontinuierliche Fluß der
Bewegung hergestellt wird. Die Karte
hat nach der Versicherung ihres Er-
finders natürlich schon Wunderdinge
bei den unbegabtesten Jüngern Ter-
pischorens bereitet. Mit seiner Wal-
zerkarte kann jeder innerhalb 20 Mi-
nuten zu einem perfekten Tänzer wer-
den; und wie seltsam fügen sich die
unglücklichsten Füße dem geheimen
Rhythmus, der von dem großen wei-
ßen Papier mit den schwarzen Fäden
ausgeht. Wie so viele Erfinder ist
auch White auf den glücklichen Einfall
seiner eigenen schimmere Erfahrung ge-
bracht worden. Es blieb ihm immer
in der Erinnerung, wie schwer es ihm
bereits geordnet war, sich die Tech-
nik des Walzerstanzes anzueignen. So hat
er sich denn die menschengerechteste
Aufgabe gestellt, anderen Leuten das
Erlernen der schwierigen Kunst zu er-
leichtern.

Sierkämpfe in Spa-
nien. Man hatte allgemein ange-
nommen, daß die Sierkämpfe in Spa-
nien in dem Interesse des Volkes all-
mählich zurückgingen. Der Jahresber-
icht für das Jahr 1907 zeigt dies zu
bestätigen. Aber der Jahresbericht für
1908 stellt feinstens zum Vorschein
seiner Annahme. Es fanden im Laufe
des Jahres 745 Sierkämpfe statt, bei
denen 2858 Thiere in der Arena getö-
tet wurden. Die Siere ließen sich feinstens
weges alle ohne energischen Wider-
stand niedermachen, denn sie löbten
4 ihrer Feiniger und verwundeten 181.

Erbschaft sich des Viehes.
Kobold Melzer, ein Fabrikant und
Millionär in Evansville, Ind., hat
durch die Zeitungen bekannt geben las-
sen, daß während eines Monats dort
ein Zeder, der nicht die Mittel hat, sein
Ferd oder Maulthier mit genügend
Futter zu versorgen, kostenfrei das
nötige Futter von ihm erlangen
kann. Alle Gesuche müssen von Em-
pfehlungen seitens bekannter Bürger
begleitet sein.

**Spart etwas
Jeden Zahlungstag**

und deponirt es als Spar-Gonto in dieser
Bank. Zu dem erwarteten Betrag gefest
sich ein Gewinn von 3 Prozent an Zin-
seszinsen.

Ein Dollar beginnt ein Spar-Gonto.
Es wird Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,
115 Wyoming Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberfluß (verden) \$1,000,000.
Organisirt 1872.
Bereinigten Staaten Depositem

Zinsezinsen bei 10t auf monatlichen Bilanzen von Spar-Konten, ob aber oder klein
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

Die Walton's Gebet.
Nicht bit' ich, Gott,
Um Schätze dich,
Noch mein-Muth
Nach Geld und Gut,
Nach Kleidung fein
Und Goldstiem;
Du weißt es, mich verlangte nie
Nach Reichthum und nach Land und
Biel;
Die kleine Hütte nur sei mein,
Wo mir am Herd
Der Grille Singen sei bescheert,
Und stets gemüht,
Daß eines Weibes Augenschein
Erklärt um meinetwillen!
Und unter Heim, es sei mein Hort,
Dazu die kleine Wiege dort,
Der Grille Lied, und dann—im Abend-
licht—
Sie und ihr lächelnd Angesicht!—

Nicht Pracht und Gold bescheer'
In Gnaden mir, o Herr;—
Statt Schloffer und Geschloß verleihe,
Daß mir vergönnt zu hören sei
Auf eich'ner Diel
Am Sonnenpiel
Der Trab von nackten Kinderfüßen;
Daß dort ein Lichtstrahl milder liege,
Wo unter Decken, sanft geschmiegt
Auf Kissen, Baby's Köpchen liegt.
Ich fleh' dich an,
Daß meine Thüre offen steh
Und, dufterfüllt, herüberseh
Ein Kistchen mild vom Vorfußboden;
Ein Wehen schläfrig wie ein Traum,
Daraus der Taube sanft Geirr,
Des Robins Zirpen und Geschwirr
Erlling und Bienenjammern;—
Und dann, ein mäßiges Verstummen,
Das meines braven Weibes Bild
Das süße Schweigen ringeumher
Mir süßen Rätheln wieder fällt.—
Der Grille Ruf,
Die Wiege schlief
Du, lieber Herr,
Verlag' mir nicht!—

Ich fleh' zu dir,
Wie mög' vor mir
Ein Mensch erbeben ob der Macht,
Die Stellung mir und Rang gebracht;
Nur die würd'ge Zier verleihe,
Daß meinem Nachbar ohne Scheu
Ich jeden neuen Tag
In's Auge sehen mag.
Verleihe mir seine schmelz'ge Hand,
Nicht mehr auf eitel Gold und Tand
Nur fürderhin mein Sinn gestellt.
Das Vächeln, das sich lichterstrahl
Auf tiefgebräunt'm Antlitz malt
Das königlichste ist der Welt,
Die dunkle Stirne schweiberbräunt
Jed' Diadem der Welt besüßmt!
Und so empör,
O Herr, zu dir
Nicht ich die Bitt',
Du gebest mir
Der Grille Lied, das Weitein schlief,
Lied und ihr süßes Angesicht!

Nord Scranton.
Benjamin Roberts von Hollister
Avenue wurde am Montag in der
Stoß No. 2 Jede von einem Karren
gegen die Seitenwand gedrückt und sehr
schmerzlich verletzt, wird sich aber wieder
erholen. Man befürchtete zuerst, daß er
innerlich verletzt sei, doch fand der be-
handelnde Arzt, daß dieses nicht der
Fall ist.

David Davis von Arthur Str.,
ein Bergmann in der Yeggett Creek
Jede, wurde Donnerstag Vormittag
unter einem schweren Deckenfall gefan-
gen und böß verletzt. Mehrere Rippen
sind gebrochen, die Schädelhaut schlimm
zerkratzt und man befürchtet auch in-
nerliche Verletzungen. Im Staat Ho-
spital betrachtet man seinen Zustand
als einen kritischen und hatte wenig
Hoffnung, daß er sich wieder erholen
würde.

Die Weinproduktion
Kaliforniens hat im Jahre
1907 zum ersten Male diejenige
Deutschlands übertraffen. Denn Ka-
lifornien hat 1907 55,000,000 Gallon
Wein erzeugt, während es in
Deutschland nur 50,000,000 waren.

Die höchsten Berge der
Welt sind nach den jüngsten Messun-
gen in Wien der Mount Everest 8840
Meter Meereshöhe, in America der
Monquaga 7040 Meter, in Afrika der
Kilimandscharo 6010 Meter, in Euro-
pa Elbruz 5629 und Montblanc
4810 Meter.
In Westport, Ore., wurde die
Fabrik der Westport Lumber Co. durch
Feuer zerstört. Schaden \$200,000.

Alfred Reich,
zu haben
Alpenkräuter, Magenstärker, Heil Del
und Uterine,
9 Plum Place, Green Ridge.

**New Citizens
Bau und Antike Gesellschaft.**
Scranton, S. März 1909.
Das unterzeichnete Comité, ernannt um die
Wahl der Citizens, New Citizens und Germa-
nic Bau und Antike Gesellschaft zu unter-
stützen, haben dießes gerührt und haben sie
bis zum 1. März 1909 abfolirt. Alle
den Gesellschaften gebührende Gelder sind im
Namen derselben gebührend deponirt.
Fred. W. Kirschhoff,
Fred. Gunter,
Philip Bowerl.

G. G. Hoffmann,
426 Spruce Str.,
Pauli Gebäude,
Zimmer No. 312
Deutscher
Augenarzt und
Optiker.
Zehnjährige Erfahrung. Prüfung garantiert.
Gläser unter eigener Aufsicht geschliffen.